

**Schulinterner Lehrplan  
Sport  
Sekundarstufe I+II**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Aufgaben und Ziele des Faches .....</b>	<b>3</b>
1.1 Leitbild für das Fach Sport .....	3
1.2 Sportstättenangebot .....	4
1.3 Unterrichtsangebot .....	4
1.4 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht .....	4
1.5 Außerunterrichtliches Sportangebot .....	4
1.5.1 AG-Bereich .....	4
1.5.2 Schulsportwettkämpfe .....	5
1.5.3 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten .....	5
1.6 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens .....	5
<b>2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I .....</b>	<b>6</b>
2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation .....	6
2.2 Obligatorik und Freiraum .....	6
2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen .....	6
2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5-9 .....	7
2.4.1 Jahrgangsstufe 5 - Obligatorik: 95 Stunden/ Freiraum: 25 Stunden .....	8
2.4.2 Jahrgangsstufe 6 - Obligatorik: 95 Stunden/ Freiraum: 25 Stunden .....	9
2.4.3 Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik: 76 Stunden/ Freiraum: 44 Stunden .....	10
2.4.4 Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik: 86 Stunden/ Freiraum: 34 Stunden .....	11
2.4.5 Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik: 80 Stunden/ Freiraum: 40 Stunden .....	12
2.4.6 Jahrgangsstufe EF - Obligatorik: 110 Stunden / Freiraum: 10 Stunden .....	12
2.4.7 Jahrgangsstufe Q1/Q2 .....	13
2.5 Die Unterrichtsvorhaben im Einzelnen und im Detail .....	22
<b>3 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept .....</b>	<b>23</b>
3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung .....	23
3.2 Formen der Leistungsbewertung .....	25
3.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung .....	25
3.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung .....	26
3.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung .....	26
<b>4 Konzept zur individuellen Förderung .....</b>	<b>27</b>
4.1 Grundsätze zur individuellen Förderung .....	27
4.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung .....	27
4.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens .....	27

# **1 Aufgaben und Ziele des Faches**

## **1.1 Leitbild für das Fach Sport**

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Gymnasiums Verl drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Ver soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler in ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie bei ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Das Gymnasium Verl fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, in Bezug auf die eigene Fitness und der sportlichen Gesundheit ihren persönlichen Stand selbstreflektiert zu analysieren und aus sportlicher Sicht angemessen handeln zu können.
- den Zusammenhang zwischen Anstrengung / Übung und Leistung erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht die Möglichkeit, im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen des Profilangebots sowie des außerunterrichtlichen Sports (AG-Bereich) der Schule nutzen.

## **1.2 Sportstättenangebot**

Sportstätten der Schule:

- Drei vom Konrad-Adenauer-Schulzentrum-Verl gemeinsam genutzte Sporthallen (Zwei Doppelsporthallen und eine Dreifachsporthalle), eine Gymnastikhalle mit Spiegelwand.
- Vom Konrad-Adenauer-Schulzentrum-Verl gemeinsam genutzter Sportplatz mit einem Kunstrasen-Fußballfeld, zwei Hartplätzen für Basketball, Fußball, Handball und Tennis, diversen Laufbahnen, zwei Sprunggruben (5 Sprungplätze) sowie zwei Hochsprunganlagen und einer Kugelstoßanlage.
- Lehrschwimmbecken im Schulzentrum mit drei 17m Bahnen und Hubboden.

Im Umfeld der Schule:

- Für die Schule kostenlos zu nutzendes Freibad (5 Minuten Fußmarsch).
- In Absprache zu nutzendes Fußballstadion des SC Verl.

## **1.3 Unterrichtsangebot**

Der Sportunterricht wird nach Möglichkeit in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5-9: 3-stündig
- Einführungsphase der GOST: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Grundkurs: 3-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium in der Fassung vom 01.08.2011. Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

In der gymnasialen Oberstufe findet der Sportunterricht im Rahmen des Pflichtunterrichts in der Einführungsphase dreistündig im Rahmen reflektierter Praxis statt.

Die Fachkonferenz unterstützt außerdem seit dem Jahr 1988 eine einwöchige Skifahrt für alle Klassen der 8. Jahrgangsstufe.

## **1.4 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht**

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportunterricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

## **1.5 Außerunterrichtliches Sportangebot**

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm zu verankern. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule, wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Im Bereich Badminton findet eine Kooperation mit dem ortsansässigen Badminton-Verein statt.

### **1.5.1 AG-Bereich**

Im außerunterrichtlichen Bereich gibt es am Gymnasium Verlim sportlichen Bereich unterschiedliche AGs.

### **1.5.2 Schulsportwettkämpfe**

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens ist der/die Fachvorsitzende Ansprechpartner.

Die Fachschaft versucht, SuS für möglichst viele Schulwettkämpfe zu motivieren und teilzunehmen. Insbesondere sind wir in den letzten Jahren in folgenden Bereichen sehr erfolgreich: Tennis, Fussball, Badminton, Handball, Rhythmische Sportgymnastik und weitere.

### **1.5.3 Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten**

Die eigene sportliche Leistung zu erfahren, einzuschätzen und diese mit der von anderen zu vergleichen, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb organisiert die Fachschaft Sport jedes Jahr unterschiedliche Turniere und Wettkämpfe:

- Jahrgangsstufenturniere für jeweils eine Doppeljahrgangsstufe bzw. für die Jgst. 9:
  - Jgst. 5/6: Völkerball- / Brennballturnier
  - Jgst. 7/8: Basketballturnier
  - Jgst. 9: Volleyballturnier
- Bundesjugendspiele / Sportabzeichen: In den Jahrgangsstufen 5-8/9 werden auf dem Sportplatz des Schulzentrums einmal pro Schuljahr Bundesjugendspiele für den Bereich Leichtathletik veranstaltet. Zusätzlich können die Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufen an diesem Tag das Sportabzeichen erwerben. Hierfür wird zusätzlich die Disziplin Schwimmen im Freibad der Stadt Verl angeboten.
- Triathlon: Für die Schülerinnen und Schüler der Q1 findet jedes Jahr ein Triathlon statt, bei dem diese folgende Disziplinen absolvieren müssen:
  - 400m Schwimmen im Freibad der Stadt Verl
  - ca. 13km Fahrradfahren zum Verler See
  - Ca. 2,5km Laufen um den Verler See.

## **1.6 Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens**

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz Sport unterstützt die Förderung des Schwimmens durch den Schwimmunterricht in den Jahrgangsstufen 5 und EF im Lehrschwimmbecken des Schulzentrums.

In der Jahrgangsstufe EF werden verschiedene Disziplinen des Rettungsschwimmens geübt. Ziel ist der Erwerb des DLRG-Bronze-Abzeichens.

## **2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I**

Die Fachkonferenz Sport hat zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I erstellt. Dazu hat sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I festgelegt und ein Übersichtsraaster über Unterrichtsvorhaben (UV) erstellt. Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farblich markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen erkennbar wird. Die UV sind für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und damit verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebotenen Kompetenzerwartungen, zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven sowie zur Leistungsbewertung.

### **2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation**

Der Sportunterricht ist in allen Jahrgangsstufen koedukativ organisiert. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren.

### **2.2 Obligatorik und Freiraum**

Der in den Klassenstufen außerhalb der Obligatorik vorhandene Freiraum kann von den Fachkollegen situativ und nach individuellen Gesichtspunkten gestaltet werden. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. –ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Aufgrund der in der Jahrgangsstufe 8 durchgeführten Skiklassenfahrt, wird zu Beginn des jeweiligen Kalenderjahres im Sportunterricht schwerpunktmäßig eine vorbereitende Skigymnastik durchgeführt. Zusätzlich wird in den einzelnen Jahrgangsstufen thematisch für die Jahrgangsstufenturniere und die Bundesjugendspiele trainiert.

### **2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen**

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums verknüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z.B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule, aber auch eigenverantwortlich organisiert, konditionelle Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport

und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, dass unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negativen Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportlichen Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7–9 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Die Lehrkräfte des Gymnasiums Verl sehen es als ihre Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

## **2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5-9**

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einzelne Unterrichtskarten, die über die o.g. Informationen (Vorderseite) auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

**2.4.1 Jahrgangsstufe 5 - Obligatorik: 95 Stunden/ Freiraum: 25 Stunden**

1. „Sich zusammen anstrengen und Spaß haben“ – Bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen
2. Welche Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden (Brennball/Völkerball)
3. Entwicklung von Spielfähigkeit im Fußball
4. RopeSkipping – einfache technisch-koordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen
5. Laufen und Springen in seiner Vielfalt anwenden
6. Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen
7. Schwimmen – vielfältiges Bewegen über und unter Wasser(kombiniert mit 10)
8. Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben beim Uni-Hockey sicher und regelgeleitet bewältigen
9. Weitwerfen ... gar nicht so schwer! – wie weites Werfen gelingen kann
10. Schwimmführerschein – Grundlegende Formen der Selbst- und Fremddrettung, Tauchen – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen, Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
1	1	A D	5	2			1, 2			1		
2	2	EF	10	1, 2, 3	1	1	1		1		1, 2, 3	1
3	2	AED	6	1, 2	1, 2	1				1	1, 2	
4	6	BEF	12	1, 2, 3	1, 2	1		1, 3			1, 2	3
5	3	ABD	8	1, 2	1, 2		1, 3	1, 2		3		
6	5	A B	12	1, 2, 3	1, 2	1	1, 3	1				
7/10	4	A	22	1,2,3,4	1		1,2		3	1	2	
8	7	A E	12	1, 2, 3, 4	1, 2		1, 2, 3				4	
9	3	ABD	8	1, 2	1, 2	2	1, 3	2			3	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)



**2.4.2 Jahrgangsstufe 6 - Obligatorik: 95 Stunden/ Freiraum: 25 Stunden**

11. Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen
12. Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können
13. Vom Federball zum Badminton – Durch grundlegende Bewegungserfahrungen und sicheres Spielen am Netz erstes Spielen gegeneinander ermöglichen
14. Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen
15. Jumpstyle – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen
16. Minivolleyball – Volleyball in vereinfachter Form mit- und gegeneinander spielen
17. Miteinander im Gegeneinander – Zweikämpfe spielerisch bewältigen und regelorientiert durchführen<sup>11</sup>
18. Vom Parteiball zum Handball
19. Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten u. gemeinsam durchführen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
11	1	A F	8	1	1		1					1
12	3	ADF	6	3	1, 2	1	1			1, 2, 3		2
13	7	A E	20	1, 2, 3, 4		1	1, 2, 3				1	
14	5	A C	10	1, 2, 4	1, 2		1, 2		2, 3			
15	6	AB	10	1, 2	1	1	1, 2	1, 2, 3				
16	7	AE	9	1, 2, 4	2		2, 3				1, 2, 3	
17	9	A E	8	1, 2	1, 2	1	1				1, 3	
18	7	AE	14	1, 2, 3, 4	1, 2	1	1, 2, 3				1, 2, 3	
19	3	ACD	10	4	1, 2	2	1		1, 2, 3	3		

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

**2.4.3 Jahrgangsstufe 7 - Obligatorik: 76 Stunden/ Freiraum: 44 Stunden**

- 20. Das Fliegen erleben – Verschiedene Sprünge vom Minitrampolin
- 21. Was passiert beim Ausdauertraining? – Training der individuellen Ausdauerfähigkeit und seine Auswirkungen auf die Gesundheit
- 22. Spielfreude weiterentwickeln – Doppelpass – Schuss – Tor
- 23. Die gegnerischen Spieler überlisten – Spielsituationen im Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln
- 24. Allein und für andere – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten und andere dazu anleiten
- 25. Mit Sicherheit! - Felgbewegungen an Reck oder Barren sachgerecht und situationsbezogen mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen
- 26. Step-Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten
- 27. Flop oder Schere? – Verschiedene Hochsprungtechniken als neue Herausforderung annehmen

U V	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
20	5	A C	8	1, 2, 4	3	1	1, 2, 3		1, 3			
21	3	F D	8	3	2					1		2
22	7	A E	10	1, 3	2, 3	1, 2	1, 2, 3			1	1, 2, 3	
23	7	E A	12	1	2, 3	2	1				1, 2, 3	
24	1	A F	8	1, 2	1, 2		1, 2					1
25	5	AB	10	1, 2	1, 3		1, 2, 3					1
26	6	B	10	1, 2	1	1		1,2				
27	3	A D	10	1, 2	2	1	1, 2, 3			2, 3		

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

**2.4.4 Jahrgangsstufe 8 - Obligatorik: 86 Stunden/ Freiraum: 34 Stunden**

- 28. Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - Basketball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen
- 29. Akrobatische Kunststücke – eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten
- 30. Grundideen und Strukturen beim Flag-Football analysieren, vergleichen und verändern
- 31. „Fit in Form“ - Erstellung eines Fitnessprogramms (Skigymnastik)
- 32. Den Gegner laufen lassen“ – Ein umfangreiches Schlagrepertoire dazu nutzen, den Gegner auf dem Badminton-Feld laufen zu lassen
- 33. Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen
- 34. Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten
- 35. Heil den Berg herunter – Vermittlung skisportspezifischer Grundtechniken (Intensivphase bei Skiexkursion)
- 36. Volleyball: vom Minivolleyball zum Spiel 6:6

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
28	7	ED	8	1, 2, 3	2,3	1				3	1, 2, 3, 4	
29	5	AB	10	3	1, 2, 3	2	1, 2, 3	1, 2				
30	2	AE	8	1, 2, 3	1		1				1, 2, 3, 4	
31	1	AF	12	1, 2	2	1	1					1,2
32	7	AE	14	1, 2	2	1,2	1, 2, 3				1, 3, 4	
33	9	AE	8	1, 2	1, 2	1, 2	1		3		1,3	
34	3	DE	12	1,4	1,2	1				1, 2, 3	4	
35	8	AD	2	1, 2	1	2	1,3			2		
36	7	ADE	12	1,2	1,2,3	1	2,3			1	1,2,3	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

**2.4.5 Jahrgangsstufe 9 - Obligatorik: 80 Stunden/ Freiraum: 40 Stunden**

- 37. Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – Seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden
- 38. Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Ultimate Frisbee spielen und verstehen
- 39. Positionen im Handball halten und wechseln
- 40. Videoclip-Dancing – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten
- 41. „Wir spielen Doppel“ – Grundlegende Doppel-Taktiken erlernen um sie in einem selbst organisierten Turnier zu erproben
- 42. Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderungen annehmen
- 43. Volleyball – Angriff und Verteidigung im Spiel 6:6

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
37	1	ADF	12	2, 3	1, 2	1, 2	1, 2			1, 2		2
38	2	A E	10	3	1	1	1				1, 2, 3, 4	
39	7	AE	12	1,2	1,2	1,2	1,2,3				1,2,3	
40	6	BF	12	1,2	1	1		1, 2				2
41	7	AE	12	1, 2	3	2	2				1, 2, 4	
42	3	AB	10	1,2	2		1,2,3					
43	7	ADE	12	1, 2	1,2,3	1	2,3			1	1,2,3	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

**2.4.6 Jahrgangsstufe EF - Obligatorik: 110 Stunden/ Freiraum: 10 Stunden**

Die folgenden Unterrichtsvorhaben sind unter der Prämisse erstellt, dass alle Schülerinnen und Schüler auf die angebotenen Profile in der folgenden Qualifikationsphase vorbereitet werden.

1. Wir werden Rettungsschwimmer!
2. Im Wettkampf beweisen – Das Badminton-Spiel ausgehend von einer Schlagsicherheitsübung individuell verbessern, um sich im kursinternen Turnier zu beweisen.
3. Ver(I)zaubert - Akrobatische Kunststücke in verschiedenen musikalischen Themenbereichen umsetzen
4. Vertiefung Volleyball
5. Als Team gewinnen – Fußball und Hockey im Vergleich
6. Runter vom Sofa! – Eigenständige Erarbeitung von Fitnessübungen zur Steigerung der Ausdauer und Kraft und ihre Evaluation im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen
7. Erlernen und Festigen technischer und taktischer Grundelemente des Basketballspiels und Handballspiels

**2.4.7 Jahrgangsstufe Q1/Q2 - Obligatorik: 110 Stunden/ Freiraum: 10 Stunden**

Die Jahrgangsstufen Q1/Q2 werden am Gymnasium Verl profilbezogen unterrichtet. Zum Ende der Jahrgangsstufe EF werden aus den Inhaltsfeldern Fußball, Basketball, Handball, Badminton, Volleyball (Sportspiele), Fitness, Tanzen und Leichtathletik in der Art Profile zusammengestellt, dass ein Sportspiel mit einem anderen Bereich kombiniert wird. Alle Schülerinnen und Schüler wählen aus den angebotenen Profilen den Erst-, Zweit- und Drittwunsch. Daraufhin werden die Schülerinnen und Schülern den Profilen zugeordnet. Dabei wird versucht, den Wünschen in möglichst hohem Maße nachzukommen, aber auch eine annähernde Gleichverteilung auf die Profile zu erzielen.

Alle Profile beinhalten obligatorisch das UV zum Aufwärmen sowie das UV zum Triathlon.

Im Folgenden die Sequenzbildungen der einzelnen Inhaltsfelder:

## BF/SB und BF/SB - Kursprofil - Sequenzbildung

BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Fußball	IF e Kooperation und Konkurrenz
BF	IF
	sowie alle <b>fettgedruckten</b> KE der SK/MK/UK aus den IF a, b, c, d, f

Halbjahr	Bezug zu denKE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen	
	BWKS	SK/MK/UK			
Q 1.1.	BWK 1.1	IF f SK 1, UK 1	Aufwärmen sportartspezifisch gestalten		
	BWK 7.1	IF e SK 1, MK 2,	Individualtaktik Offensiv– Techniken aus dem offensiven 1 gegen 1 (Fintieren, Täuschungshandlungen, Torabschluss)		
Q 1.2	BWK 7.1	IF e SK 1, MK 2,	Defensive Gruppentaktik – Gemeinschaftlich Verteidigen		
Q 2.1	BWK 7.2	IF b SK 1, UK 1, IF e SK 1, MK 2, UK 1	Kleinfeld vs. Großfeld – Mannschaftstaktiken vergleichend erarbeiten		
	BWK 1.2	IF d SK 2, MK 2, UK 1	Konditionelle Aspekte im Fußball – Verschiedene Formen der Ausdauer im Fußball		
Q 2.2	BWK 7.3	IF e MK 1	Fußball mal anders – Fußballtennis und andere Spielformen kennenlernen und spielen		

BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Handball  BF	IF e Kooperation und Konkurrenz  IF  sowie alle <b>fettgedruckten</b> KE der SK/MK/UK aus den IF a,b,c,d,f
--	--

Halbjahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen	
	BWK	SK/MK/UK			
Q 1.1.	BWK 1.1	If f SK 1, UK 1	Aufwärmen sportartspezifisch gestalten		
	BWK 7.2 BWK 7.3	If d MK1,2 If a SK 1, UK 1	Trainieren wie die Profis – Entwicklung eines Trainingsplans zur Steigerung der techn.-koordin. Fertigkeiten		
Q1.2	BWK 7.1 BWK 7.4	If e SK 1, MK 1, UK 1 If c SK1	Fair Play- Gestaltung von Wettkampfsituationen nach handballspezifischen Regeln		
Q 2.1	BWK 7.4 BWK 7.5	If e MK 2, If b SK 1, UK 1	Wir spielen zusammen – Spielzüge miteinander gestalten und bewerten		
Q 2.2	BWK 7.6	If e SK 1, MK 1	Handball einmal anders –Wir spielen Beachhandball		

**BF/SB und BF/SB - Kursprofil - Sequenzbildung**

BF 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Badminton  BF	IF e Kooperation und Konkurrenz  IF  sowie alle <b>fettgedruckten</b> KE der SK/MK/UK aus den IF a, b, c, d, f
---	--

Halbjahr	Bezug zu denKE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen	
	BWKS	MK/UK			
Q 1.1.	BWK 1.1	IF f SK 1, UK 1	Aufwärmen sportartspezifisch gestalten		
	BWK 7.1	IF a SK 1, UK 1, IF e SK 1	Laufen und schlagen – Schlagtechniken wiederholen und mit Lauftechniken verbinden		
Q 1.2	BWK 7.1	IF e SK 1	Schlagfolgen – Schlag- und Lauftechniken zur Umsetzung von Schlagfolgen zur Verbesserung der Schlagsicherheit nutzen		
Q 2.1	BWK 7.2	IF b SK 1, UK 1, IF e MK 2	Einzel vs. Doppel – Taktische Möglichkeit vergleichend erarbeiten		
	BWK 7.1	IF e SK 1	Badminton mit der schwachen Hand – Übertragung gelernter Fertigkeiten auf die neue Schlaghand		
Q 2.2	BWK 7.3	IF e MK 1	Badminton mal anders – Speedminton und andere Spielformen kennenlernen und spielen		



## BF/SB 7 - Kursprofil - Sequenzbildung

BF /SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Volleyball

IF e Kooperation und Konkurrenz  
sowie alle fettgedruckten Kompetenzen(SK/MK/UK) aus den IF a, b, c, d, f

Halbjahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen	
	BWK	SK / MK / UK			
Q 1.1	BWK 1.1	If f, SK 1, If f, UK 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufwärmen sportartspezifisch planen und gestalten</li> </ul>		
	BWK 7.1	If e, SK1 If d, SK1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlegende Entscheidungen und Handlungsmuster im VB-Spiel 2 : 2/ 3 : 3 mit- und gegeneinander, ggf. auch im Beach-VB, festigen sowie die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erproben, erläutern und beurteilen</li> <li>Individualtaktisch-kognitive und technisch-koordinative Handlungsmuster und Entscheidungen</li> <li>Zielsetzungen im Mit- und Gegeneinander; Rollen, Grundregeln</li> <li>Gelingensfaktoren im VB-Spiel: Handlungssteuerung</li> <li>Bedeutung der visuellen Wahrnehmung im Volleyball – Anforderungen an die Raum- und Bewegungswahrnehmung</li> </ul>		
Q 1.2	BWK 1.1 BWK 7.1 BWK 7.3	If d SK 1 If d MK 1 If d MK 2	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das konditionelle Anforderungsprofil im Volleyballspiel kennenlernen und zielgerichtet durch geeignete einfache und komplexe Trainings- und Spielformen verbessern.</li> <li>einfache und komplexe Spielformen in ihrer Bedeutung für ein erfolgreiches Volleyballspiel planen und durchführen</li> <li>Informationsanforderungen und Druckbedingungen situativ verändern</li> </ul>		
	BWK 7.2 BWK 7.3	If a, SK 1 If a, MK 1 If e, SK 1 If e, MK 1 If e, MK 2 If c, SK 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch- kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten und Fähigkeiten in komplexen Spielformen sowie im Spiel 6:6 festigen und erweitern</li> <li>Entscheiden und Handeln als Faktoren der Spielleistung; lerntheoretische Aspekte der Techniks Schulung im VB;</li> <li>Vertiefung und Erweiterung der Systeme im Zuspiel und Angriffskonzepte; Abwehrsysteme</li> </ul>		
Q 2.1	BWK 7.2	If a, SK 1 If e, UK 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Technisch-koordinative Fähigkeiten in ausgewählte Bewegungstechniken im Volleyball verbessern und im Wettkampfspiel anwenden;</li> <li>Konzepte zum motorischen Lernen an einem ausgewählten Beispiel beschreiben und erproben</li> </ul>		
Q 2.2	BWK 7.1 BWK 7.2	If e, SK 1 If e, MK 1 If e, MK 2 If e, UK 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sich im VB-Wettkampf mit seinen individuellen Stärken und Schwächen leistungs- und teamorientiert präsentieren</li> <li>Anwendung der Spielsysteme unter Berücksichtigung individueller Stärken und Schwächen in Technik und Taktik; (non)-verbale Kommunikation im Spiel</li> </ul>		

**BF/SB 3 und BF/SB - Kursprofil - Sequenzbildung**

BF 3 – Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	IF d Leistung
BF	IF
sowie alle <b>fettgedruckten</b> KE der SK/MK/UK aus den IF a, b, c, e, f	

Halbjahr	Bezug zu den KE		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen	
	BWKS	MK/UK			
Q 1.1.	BWK 3.2	IF e MK 1, UK 1	Sportabzeichen – Leistungsabnahme als Einstiegsdiagnose		
	BWK 3.1	IF d SK 1, e MK 1	Weitsprung – Springen mit und ohne Anlauf im praktischen und theoretischen Vergleich		
Q 1.2	BWK 3.1	IF e MK 1 IF a SK 1, UK 1	Medizinballwurf vs. Kugelstoßen – Theoretischer Vergleich zur Erarbeitung von optimalen Techniken		
	BWK 3.3 + 3.4 + 4.2	IF d SK 1+2, d MK 1+2, d UK 1, e UK 1, c SK 1	Triathlon – Übung macht den Meister		
Q 2.1	BWK 3.1	IF b SK 1, UK 1 IF d SK 1	Seilspringen – Betrachtung unter verschiedenen Perspektiven		
Q 2.2	BWK 3.1	IF e MK 1	Hürdenlaufen – Was heißt hier rhythmisch?		

BF 1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	IF d – Leistung  IF f - Gesundheit  sowie alle <b>fettgedruckten</b> KE der SK/MK/UK aus den IF a, b, c, d, f
---	---

Halbjahr	Bezug zu den KE BWKSK/MK/UK		Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen	
Q 1.1.	BWK 1.1	IF f SK 1, UK 1	Aufwärmen sportartspezifisch gestalten		
	BWK 1.1	IF a SK 1, UK 1, IF e SK 1	„ <b>Fit-U-Up!</b> “ - Schritte auf, über und um den Stepper in Verbindung mit Armbewegungen zum individualisierten Training von Ausdauer		
Q 1.2	BWK 1.1	IF e SK 1	„ <b>Vorbereitung auf unseren Schul-Triathlon! – Alles im grünen Bereich?</b> “ - Trainingsprinzipien zur Optimierung der aeroben Ausdauer (z.B. laufen und Rad fahren) anwenden und vor dem Hintergrund der eigenen Trainingsgestaltung/Belastung erläutern.		
Q 2.1	BWK 1.2	IF b SK 1, UK 1, IF e MK 2	„ <b>Kraftvoll in den Tag!</b> “ - Möglichkeiten eines Konzepts ganzheitlicher Körperkräftigung und Beweglichkeit durch gezielten Geräteeinsatz bewusst für sich selbst nutzen		
	BWK 1.1	IF e SK 1	„ <b>Gesund durch Sport – krank durch Sport?</b> “ - Unter besonderer Berücksichtigung von Sport und Ernährung sowie unterschiedlicher Sport- und Gesundheitskonzepte (Risikofaktorenmodell, WHO/Salutogenese-Modell) ein eigenes begründetes Konzept von körperlicher Fitness und Gesundheit entwerfen		
Q 2.2	BWK 1.3	IF e MK 1	„ <b>Halt dich fit!</b> “ – neue Fitnesstrends wie z.B. Zumba oder Video-Clip Dancing in ihrer gesundheitlichen Wirkung nutzen		

**BF/SB und BF/SB - Kursprofil - Sequenzbildung**

BF 6 Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste	IF b Gestaltung  sowie alle <b>fettgedruckten</b> KE der SK/MK/UK aus den IF
--	--

Halbjahr	Bezug zu den KE BWKSK/MK/UK	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben	Vorbereitung auf Prüfungsanforderungen		
Q 1.1.	BWK 6.4  BWK 6.1	IF b SK  IF b UK  IF f SK 1	Präsentation und Beurteilung einer <b>StepAerobic</b> Choreographie unter besonderer Berücksichtigung des Gestaltungskriteriums <b>Raum</b> sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic Schritte in Kombination mit dem Stepper		
Q 1.2	BWK 6.3	IF b UK  IF b SK	Erarbeitung und Präsentation von <b>Akrobatik</b> choreographien nach selbst gesteuertem Lernen mit Hilfe einer Lerntheke		
Q 2.1	BWK 6.2	IF b MK	Erarbeitung eines Gruppentanzes		
Q 2.2	BWK 6.5	IF b SK  IF b UK  IF d MK 1  IF d MK 2	Erarbeitung eines Musikvideos zu einem selbstgewähltem Lied mit Protokollierung des Arbeitsfortschritts		

**Noch einfügen: Basketball**

## **2.5 Die Unterrichtsvorhaben im Einzelnen und im Detail**

Anbei sind die alle UV detailliert aufgelistet, eine Auflistung für die Sek. I, eine für die EF und eine für die Qualifikationsphase.

### 3 Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept

Die Fachkonferenz des Gymnasiums Verl vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt die Stimmigkeit von Lernerfolgsüberprüfungen im Gesamtzusammenhang des Kernlehrplans Sport. Sie orientiert sich am spezifischen Lernvermögen und an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen, wobei neben den Ergebnissen auch die Prozesse selbst einzubeziehen sind.

#### 3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport des Gymnasiums Verl verbindlich festgelegt:

Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.

Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz* bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenkenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.

Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz* ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit Anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

#### *Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen*

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

*Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.

*Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.

*Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.

*Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

#### *Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens*

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

#### *Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit*



Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Bildungsplan für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen.

Die sportunterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

### **3.2 Formen der Leistungsbewertung**

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß des Kernlehrplans Sport in vielfältigen Formen. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt das Gymnasium Verl für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe Beispiel UV-Karten) konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung.

Die Fachschaft vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (*allein und/oder in der Gruppe*) auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

#### **3.2.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung**

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

### **3.2.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung**

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

### **3.3 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung**

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17) für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest. Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

## 4 Konzept zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht ein bestimmter Output (*verbindliche Kompetenzerwartungen*) von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten!

Auf der verbindlichen Rechtsgrundlage des Schulgesetzes des Landes (§ 1) entscheidet die Fachkonferenz entsprechend der „Checkliste 1. 3“:

### 4.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten (*spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psychosoziale Defizite*) im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- fakultative oder verbindliche binnendifferenzierende Maßnahmen (s. u. 4.3)
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften, Helfersystemen oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen

### 4.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- in der Sek. II werden vielfältige unterschiedliche Profilkurse, die die SuS' wählen können, als Maßnahme zur Individualisierung durch äußere Differenzierung angeboten.

### 4.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Im Sinne eines möglichst selbstgesteuerten, kompetenzorientierten Unterrichts sollen die SuS' je nach Vermögen zunehmend selbst für ihr weiteres Lernen sensibilisiert werden und Verantwortung übernehmen. Dies geschieht, indem durch eine dialogische möglichst offene **Lernberatung** eher moderierend als bestimmend die Ergebnisse vorausgegangener Diagnostik (z. B. Beobachtungsbögen, Videoanalyse, Fitnessstest) gemeinsam individualisierte Lernziele und Lernwege bestimmt.